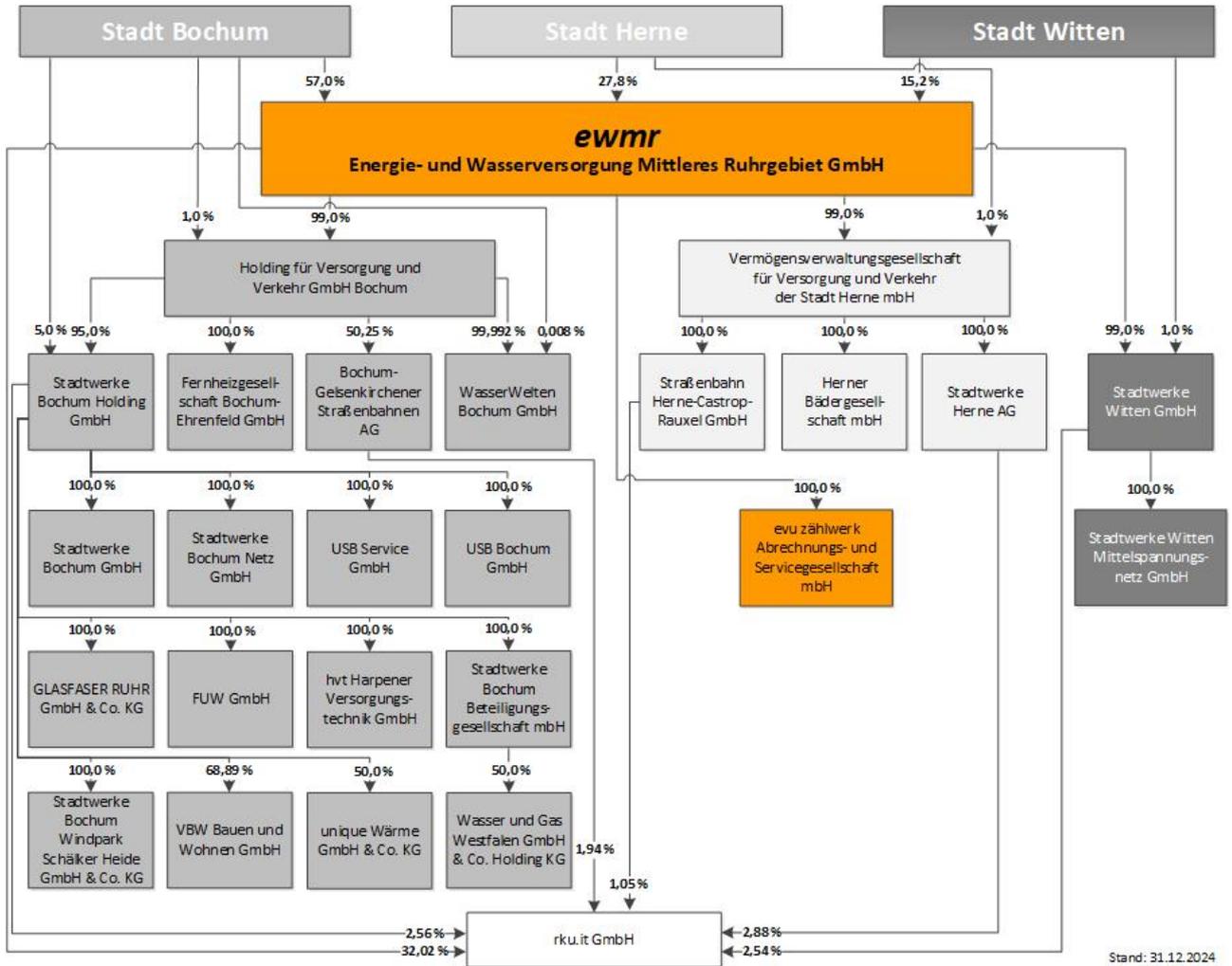


Konzerngeschäftsbericht 2024

Konzernschaubild.....	3
Auf einen Blick.....	4
Organe der Gesellschaft	5
Bericht des Aufsichtsrates.....	6
Konzernlagebericht	7
Konzernbilanz.....	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	23
Konzernkapitalflussrechnung	24
Konzerneigenkapitalspiegel	26
Konzernanhang	27
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernschaubild



Stand: 31.12.2024

		31.12.2024	31.12.2023
		bzw.	bzw.
		2024	2023
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	2.026,1	2.453,8
Materialaufwand	Mio. €	1.507,7	1.914,3
Personalaufwand	Mio. €	408,5	375,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	106,8	101,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	Mio. €	145,2	168,7
davon Konzessionsabgabe	Mio. €	32,0	31,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	127,7	-6,6
Konzernjahresergebnis	Mio. €	150,0	79,4
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-103,1	-108,8
Anlagevermögen	Mio. €	2.999,4	2.903,3
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	245,4	211,2
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	67,0	45,6
Mitarbeiter*innen (gemäß HGB)	Anzahl	5.833	5.553

Aufsichtsrat

Lars König, Vorsitzender ab 23.03.2025

Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender

Matthias Bluhm

Claudia Bonan ab 01.01.2025

Wolfgang Cordes

Bernd Dreisbusch

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender bis 22.03.2025

Thomas Eiskirch

Bettina Gantenberg

Alfred Guth

Karsten Herlitz

Udo Lochmann

Kevin Miers

Nicole Misterek

Dr. Uwe Rath

Sven Schmidt

Udo Sobieski

Ernst Steinbach

Martina Steinwerth bis 31.12.2024

Stefan Vieth

Sabine von der Beck

Bürgermeister Witten

Konzernbetriebsratsvorsitzender/
stellv. Betriebsratsvorsitzender

stellv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender/
staatlich geprüfter Betriebswirt

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rentner

Gewerkschaftssekretär (ver.di)/
Bezirksgeschäftsführer

Oberbürgermeister Herne

Oberbürgermeister Bochum

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rechtsanwalt/
Angestellter öffentlicher Dienst

Lehrer

Betriebshofleiter

Betriebsratsmitglied

Personalleiterin

Diplom-Geograph

Betriebsratsvorsitzender

Rentner

Geschäftsführer

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/
stellv. Bezirksgeschäftsführerin

Betriebsratsvorsitzender

PR-Beraterin

Geschäftsführung

Frank Thiel

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Elke Temme

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte BKP Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 01. September 2025

Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Lars König
Vorsitzender

Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung zu möglichst günstigen Bedingungen mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH sowie die Lieferung von Energie und Wasser an Endverbraucher*innen. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich weiterhin in der Stagnation. Die anhaltende Wachstumsschwäche legt nahe, dass die deutsche Wirtschaft von konjunkturellen wie auch von strukturellen Problemen ausgebremst wird. Der Sachverständigenrat sieht nicht nur Probleme vor allem in der Industrie, sondern zählt weitere Bereiche auf, in denen Deutschland versäumt hat, entschlossen Modernisierungspfade einzuschlagen: zu geringe zukunftsorientierte öffentliche Ausgaben, schleppende Digitalisierung und Innovationen im Finanzsektor, eingeschränkte Verfügbarkeit und Zugang zu Wohnraum sowie mangelhafte Infrastruktur und hohe CO₂-Emissionen im Güterverkehr.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung, das in 2024 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist. Die Verbraucherpreise stiegen um 2,2 % (Vorjahr: 5,9 %), die Arbeitslosenquote betrug 6,0 % (Vorjahr: 5,7 %). Der Sachverständigenrat rechnet für 2025 beim BIP angesichts der Industrieschwäche und der Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte nur mit einem geringfügigen Wachstum in Höhe von 0,4 %, bei der Inflationsrate mit 2,1 %.

Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Im Energiesektor führten die fortschreitende Dekarbonisierung und eine schwache Konjunktur zu einem neuen Tiefpunkt im Primärenergieverbrauch. Zeitgleich haben sich die CO₂-Emissionen der Energiewirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 9 % reduziert. Der Stromverbrauch stieg um 0,8 % auf 512 Mrd. kWh, während der Erdgasverbrauch um 3,3 % auf 835 Mrd. kWh zunahm. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Fernwärmeverbrauch aufgrund von milden Wetterbedingungen einen Rückgang von 0,6 %. Gegenläufig zum steigenden Stromverbrauch verringerte sich die Stromerzeugung um etwa 2 %. Diese Entwicklung wurde von einem neuen Rekord in der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien begleitet (Anteil an der Gesamterzeugung in Höhe von 55 %). Im Jahr 2024 sind die durchschnittlichen Preise für Strom und Erdgas deutlich zurückgegangen. Die Beschaffungspreise an den europäischen Energiebörsen hatten sich nach Beginn des Ukraine-Krieges zwischenzeitlich massiv erhöht. Nachdem bereits im Vorjahr ein Abwärtstrend bei den Preisen für Erdgas festzustellen war, lag der durchschnittliche Preis für Jahresfutures an der EEX im Jahr 2024 bei 37,77 €/MWh (2023: 53,59 €/MWh). Eine vergleichbare Entwicklung ist am Terminmarkt für Strom zu beobachten. Während der Preis für Jahresfutures (Base) im Jahr 2023 bei durchschnittlich 137,32 €/MWh lag, reduzierte er sich im Jahr 2024 auf durchschnittlich 88,72 €/MWh. Auch für Haushalte verringerten sich die Preise, für Strom um 10,5 % auf 40,92 ct/kWh und für Erdgas um 21 % auf 11,02 ct/kWh.

Das Leistungsangebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird durch die Ausweitung des Deutschlandtickets bei Schülern und Studenten gut angenommen und voraussichtlich auch zukünftig noch mehr genutzt. Den steigenden Fahrgastzahlen steht nach wie vor die deutlich moderatere Entwicklung der Verkehrserträge infolge des vergünstigten Ausgabepreises des Deutschlandtickets und der gedeckelten Erstattungsleistungen für Ertragsausfälle des Deutschlandtickets gegenüber. Im Hinblick auf die Antriebs- und Verkehrswende ergeben sich für das System ÖPNV große technische und wirtschaftliche Herausforderungen, die auch in den nächsten Jahren eine askömmliche Finanzierung durch Bund und Länder erfordern, um die notwendigen Strategien zur Erreichung der Klimaschutzziele in dem Verkehrssektor umzusetzen.

Die Abfallwirtschaft als systemrelevanter Wirtschaftszweig stand im Geschäftsjahr 2024 vor negativen Entwicklungen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Einbeziehung der Abfallverbrennung in den nationalen Emissionshandel nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) führten zu einer Abfallgebührenerhöhung von bis zu 5 %. Durch die angestiegenen privaten Konsumausgaben ist das kommunale Müllaufkommen, insbesondere im Bereich des Sperrmüll- und Siedlungsabfallaufkommens im Vergleich zum Vorjahr etwas angestiegen.

In der Wohnungswirtschaft gingen die Bauinvestitionen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Die hohen Baukosten wirkten sich weiterhin negativ auf die Investitionstätigkeit aus: Obwohl die allgemeinen Preisanstiege im Jahr 2024 nachließen, blieben die Baupreise auf einem sehr hohen Niveau. Seit dem Jahr 2019 legten sie um gut 40 % zu. Besonders gebremst wurde dadurch der Wohnungsbau mit einem preisbereinigten Rückgang um 5,0 %. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verteuerten sich die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland im 4. Quartal 2024 im Vorjahresvergleich um 3,1 %. Dieser Anstieg lag wie in den Vorquartalen über der allgemeinen Preissteigerung. Auch die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden legten im Jahr 2024 stärker zu als die allgemeine Preissteigerung. Unterdurchschnittlich war die Teuerung 2024 lediglich bei Rohbauarbeiten an Wohngebäuden. Hier stiegen die Preise von November 2023 bis November 2024 um 2,0 %.

Die digitale Wirtschaft zeigte sich gegenüber der Gesamtwirtschaft weiterhin stabil. Für 2024 stellt der Digitalverband BITKOM in seinen - Stand Dezember 2024 veröffentlichten - Marktkennzahlen zur Informations- und Telekommunikationstechnik für 2024 ein Wachstum in Deutschland um 3,3 % auf 222,6 Mrd. € dar. Prognosen zur Internetnutzung in Deutschland gehen von einem ungebrochenen Wachstum des Transfervolumens aus; insbesondere durch ein verändertes Nutzungsverhalten (Heimarbeit, Cloud Computing, Videostreaming etc.) werden sehr hohe Bandbreiten im Download erwartet. Der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) prognostiziert in seiner Marktanalyse 2024 ein durchschnittliches Datenwachstum von rund 21 % pro Jahr. Dies zeigt sich auch in der Nachfrage nach hohen Bandbreiten. Bis Ende des Jahres 2025 sollen 50 % der Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser versorgt sein. Um den Ausbau gigabitfähiger Netze zielgerichtet voranzubringen, sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren durch Bürokratieabbau und Digitalisierung der Antragsbearbeitung beschleunigt werden. Zudem sollen alternative Verlegetechniken weiter gestärkt und mit einer Neuaufgabe der Breitbandförderung der privatwirtschaftliche Ausbau fokussiert und die Umsetzung von Glasfaserausbau-Projekten in unterversorgten Gebieten umfänglich gefördert werden.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 2.026,1 Mio. € um 427,6 Mio. € unter denen des Vorjahres. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang preis- und mengenbedingt aus der Versorgung (-430,4 Mio. €). Gegenläufig erhöhten sich die Umsatzerlöse in der Wohnungswirtschaft (9,3 Mio. €), der Entsorgung (3,3 Mio. €) und der Telekommunikation (1,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 47,5 Mio. € auf 128,0 Mio. €. Der Rückgang zum Vorjahr erklärt sich insbesondere mit dem Entfall der im Vorjahr enthaltenen Sondereffekte aus der Zuschreibung der Beteiligung an der Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (KSBG) und des Gesellschafterdarlehens.

Der Materialaufwand nahm um 406,6 Mio. € auf 1.507,7 Mio. € ab. Der Rückgang liegt im Wesentlichen preis- und mengenbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 33,5 Mio. € auf 408,5 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 280 Mitarbeiter*innen höheren Personalbestand. Im Jahr 2024 sind aus dem Erwerb und der Erstkonsolidierung eines Tiefbauunternehmens im Durchschnitt 101 Mitarbeiter*innen hinzugekommen. Daneben sind im Verkehrsbereich sowie im Versorgungsbereich Personalzuwächse zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2024 betrugen 145,2 Mio. € gegenüber 168,7 Mio. € im Jahr 2023. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist u. a. auf eine im Vorjahr höhere Zuführung der Rückstellung für steuerliche Risiken aus der Betriebsprüfung zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verbesserte sich in 2024 gegenüber dem Vorjahr um 134,3 Mio. € auf 127,7 Mio. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Ertrag aus der Veräußerung der KSBG-Beteiligung. Im Vorjahr war die Abschreibung auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) enthalten.

In 2024 erzielte der ewmr-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von 153,1 Mio. € gegenüber 82,6 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 150,0 Mio. € nach 79,4 Mio. € in 2023. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr sowie der Gewinnanteile konzernfremder Gesellschafter ein Konzernbilanzverlust von 103,1 Mio. € gegenüber 108,8 Mio. € im Vorjahr.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 4.024,9 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 74,5 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen

dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 78,7 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns vollständig langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote inklusive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt 35,0 % nach 32,1 % im Vorjahr, und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 1,86.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (50,8 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (83,7 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (79,7 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Anstieg des Finanzmittelfonds um 56,9 Mio. € auf 220,2 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Im Rahmen seines unternehmerischen Handelns ist der *ewmr*-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Früherkennung, Bewertung und Begrenzung dieser Risiken ist die Basis für die Sicherung eines nachhaltigen Unternehmenserfolges. Aus diesem Grund und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend besteht im *ewmr*-Konzern ein umfassendes Risikomanagementsystem. Unter dem Begriff Risikomanagement werden alle organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Gewährleistung eines unternehmerisch bewussten Umgangs mit Risiken subsumiert. Risiken werden dabei als negative ergebnis- und/oder zahlungswirksame Abweichungen von der Wirtschafts- bzw. Mittelfristplanung definiert. Die Risiken werden mit ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mittels einer Risikomatrix dargestellt und analysiert. So können, entsprechend dem erforderlichen Handlungsbedarf, konkrete Gegen- oder bilanzielle Vorsorgemaßnahmen abgeleitet werden.

Die dezentral organisierte Identifikation, Erfassung und Bewertung von Risiken bildet eine der zentralen Säulen des Risikomanagementsystems. Damit wird eine umfassende Risikoanalyse und -berichterstattung sichergestellt. Daneben werden die Risiken in vier verschiedenen Gremien der *ewmr* überwacht. Dazu zählt das „Risikokomitee Strom“ (insbesondere Risiken aus der Stromerzeugung) und das „Risikokomitee Gas“ (Risiken aus der Vollversorgung der Stadtwerke

Bochum, Herne und Witten sowie der Bewirtschaftung der Gasspeicher). Darüber hinaus stellt das „übergeordnete Risikokomitee“ eine weitere wichtige Instanz innerhalb der Risikomanagementorganisation der *ewmr* dar. Es setzt sich hauptsächlich aus der *ewmr*-Geschäftsführung und den -Prokuristen zusammen. Das übergeordnete Risikokomitee ist sowohl für die Überwachung der Risikosituation als auch des Risikomanagementsystems zuständig. Weiterhin wird der *ewmr*-Aufsichtsrat, als hierarchisch höchste Instanz in der Risiko-berichterstattung, regelmäßig und in standardisierter Form über bedeutende Einzelrisiken sowie die allgemeine aktuelle Risikolage der *ewmr* informiert. Darüber hinaus werden die relevanten Gremien umgehend über bedeutsame Veränderungen, neue Ereignisse oder beim Überschreiten vordefinierter Schwellenwerte in Kenntnis gesetzt.

Mit der Durchführung sämtlicher zur Sicherstellung eines funktionsfähigen Risikomanagements notwendigen Aufgaben für die *ewmr* selbst hat die Geschäftsführung der *ewmr* die Stadtwerke Bochum Holding GmbH beauftragt. Deren Risikomanagement verantwortet damit die operative Umsetzung und die Weiterentwicklung des *ewmr*-Risikomanagementsystems.

Risikosituation und wesentliche Risiken

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengen- und Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Der *ewmr*-Konzern ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt. Des Weiteren unterhält der *ewmr*-Konzern zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeicher-gesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben genannten Risiken politischer und

regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Für TKL bestehen neben den Risiken aus einer ordnungspolitischen Stilllegung entsprechend dem Kohleausstiegsgesetz ohne angemessene Entschädigung insbesondere Risiken aus der Erfüllung von Termingeschäften bei Nichtverfügbarkeiten des Kraftwerks. Aufgrund des Stromliefervertrages mit der *ewmr* können diese Risiken bei der *ewmr* direkt in Form von erhöhten Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen zum Tragen kommen. Ähnliche Risiken ergeben sich für das Gaskraftwerk TGH, wobei sich diese Risiken aufgrund des fehlenden Stromliefervertrages mit der *ewmr* direkt bei TGH selbst materialisieren, und dort zu entsprechenden Belastungen der Ertrags- und Liquiditätslage führen. Für die *ewmr* entstehen folglich Risiken für das eingebrachte Eigenkapital sowie die gewährten Gesellschafterdarlehen. Als Gesellschafter beider Kraftwerksbeteiligungen begegnet die *ewmr* diesen Risiken mit einem aktiven Management der vermarktungsbedingten Risikopositionen sowie einer engen Zusammenarbeit mit den Projektgesellschaften hinsichtlich des Liquiditätsmanagements und der Bewirtschaftungsstrategie.

Im Jahresabschluss 2024 musste aufgrund der sinkenden Marktpreiserwartungen und verschlechterten Vermarktungslage für Kohlekraftwerke eine erneute Zuführung zur Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag der TKL vorgenommen werden. Vor allem die Verschlechterung der mittelfristigen Vermarktungssituation trägt zu der negativen Entwicklung der Ergebniserwartung gegenüber dem Vorjahr bei.

Hinsichtlich der Speicherbeteiligungen TGE und KGE sind die Preisdifferenzen im Rahmen der klassischen Sommer-Winter-Vermarktung auch weiterhin für eine gewinnbringende Bewirtschaftung der Speicheranteile nicht auskömmlich. Die im Geschäftsjahr 2024 weiterhin hohe Volatilität am Gasmarkt ist grundsätzlich für die Speichervermarktung vorteilhaft. Die im Jahr 2022 implementierten Regularien hinsichtlich der zeitlich und mengenmäßig einzuhaltenden Mindestfüllstände der Speicher haben weiterhin Bestand und beeinflussen die Speichergeschäfte. Dadurch besteht weiterhin das Risiko, Speichergeschäfte mit niedrigen oder negativen Spreads abschließen zu müssen. Diesen Risiken wird durch die ständige Optimierung der Handelspositionen im Rahmen des Portfoliomanagements sowie die möglichst frühzeitige Absicherung von Preisrisiken entgegengewirkt.

Vor diesem Hintergrund wurde im Konzernabschluss 2024 der *ewmr* eine aktuelle Bewertung der Speichernutzungsverträge mit der TGE durchgeführt. Im Ergebnis wird aufgrund der Reduzierung möglicher zukünftiger Speicherergebnisse eine geringe Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen vorgenommen. Dagegen steht eine Inanspruchnahme des Teils der Rückstellungen, welcher für den geplanten Verlust des Geschäftsjahres 2024 vorgesehen war.

Die KGE wurde zum 30.06.2025 verkauft. Da der Speichernutzungsvertrag somit zum 01.04.2026 endet, können sich bis dahin noch operative Risiken ergeben.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Offshore-Windpark TWB zu nennen, dessen erste Ausbaustufe TWB I seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe TWB II im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöflichkeit. Das Projekt TWB I ist seit 2022 Marktpreisrisiken ausgesetzt, da die Vermarktung der Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG für dieses Projekt ausgelaufen ist. TWB II ist erst ab 2034 entsprechenden Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare Energien Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen.

Aufgrund der sich bislang ergebenden Windmengen wurden die mittel- und langfristigen Annahmen hinsichtlich dieser für die erste Ausbaustufe TWB I aus dem Vorjahr beibehalten. Das Geschäftsjahr 2024 war insgesamt von starken technischen Schwierigkeiten geprägt, welche sich auf die produzierte Strommenge auswirkten, jedoch behoben werden konnten. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass sich das Marktpreisniveau kontinuierlich ändern kann, dass sich für marktpreisabhängige Erneuerbare Energien Projekte wie TWB I entsprechende Preisrisiken zum Tragen kommen können. Gegenüber dem Risiko sinkender Winderträge sieht TWB I im Zuge einer Terminvermarktung und Preisabsicherung auch Chancen, zusätzliche Erlösbeiträge außerhalb der üblichen Direktvermarktung zu generieren. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests zum Stichtag hat sich keine Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Die zweite Ausbaustufe TWB II ist nach Abschluss der Austauschkampagne der Rotorlagerschäden und dem Hochfahren der Anlagenverfügbarkeit wieder gut aufgestellt. Das

Risiko des oben genannten sinkenden Marktpreisniveaus wird für TWB II erst in späteren Betriebsjahren ab 2034 einschlägig, da sich die Anlagen noch in der EEG-Vergütung befinden. Weitere Risiken aber auch Chancen bestehen darüber hinaus neben den ab 2034 relevanten Marktpreisen insbesondere in den erzielbaren Winderträgen sowie der Anlagenverfügbarkeit. Das Ergebnis des Werthaltigkeitstests zeigt für das Jahr 2024 keinen Wertberichtigungsbedarf.

Die KSBG veräußerte die Anteile an der STEAG vollständig an den spanischen Investor Asterion Industrial Partners im Jahr 2023. Ein Großteil der finanziellen Mittel aus dem Transaktionsergebnis sind der Stadtwerke Bochum Holding GmbH bereits im Geschäftsjahr 2024 zugeflossen. Da ein Teil dieser Mittel buchhalterisch als Eigenkapitalrückführung zu erfassen war, wurde der im Vorjahr vollständig auf die Anschaffungskosten zugeschriebene Beteiligungsbuchwert entsprechend reduziert. Darüber hinaus konnte im Jahr 2024 die finale Einigung hinsichtlich der abschließenden Kaufpreisabrechnung erzielt werden. Der verbleibende Restbuchwert ist hinsichtlich seiner Werthaltigkeit durch die zum Jahresabschlussstichtag zukünftig noch ausstehenden Rückflüsse aus der KSBG gesichert. Für das Geschäftsjahr 2025 hat die Stadtwerke Bochum Holding GmbH weitere Mittelzuflüsse aus verbleibenden Kaufpreisleistungen eingeplant. Aufgrund der erfolgreichen finalen Einigung zur Kaufpreisabrechnung konnte der eingeplante Rückfluss bereits durch die im Januar 2025 erfolgte Zahlung übererfüllt und die Werthaltigkeit des zum Stichtag verbliebenen Restbuchwerts bestätigt werden.

Auch die Trianel GmbH (Trianel) als eine der größten Beteiligungen der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sieht sich ähnlichen, wie den zuvor beschriebenen externen Chancen und Risiken ausgesetzt, welche für Unternehmen entlang der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette typisch sind. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge sowie Investitionen in Wachstumsbereiche. Chancen und Risiken bestehen für die Trianel in wesentlichem Umfang weiterführend im Bereich des Energiehandels. Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Trianel die allgemeine Marktsituation nutzen und erzielte ein deutlich über Planniveau liegendes Ergebnis. Insgesamt zeigt sich eine positive Entwicklung der Ausschüttungsfähigkeit mit einer wirtschaftlich aussichtsreichen nachhaltigen Perspektive.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für dauerhafte Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass durch weltpolitische Ereignisse (Kriege etc.) mit unvorhersehbaren Folgen für die Energiemärkte gerechnet werden muss. Die politischen und

makroökonomischen Entwicklungen werden damit voraussichtlich auch zukünftig eine hohe Aufmerksamkeit verlangen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine konkrete Abschätzung der Folgen jedoch noch nicht möglich.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Die dafür gebildeten Rückstellungen decken alle derzeit erkennbaren Risiken ab. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen am ECC ergeben, denen bereits teilweise durch die Kapazitätsreduzierung des ECC und die Veränderungen in der neuen Vertragsstruktur mit EKOCity entgegengewirkt wurde. Darüber hinaus besteht das Risiko von Über- und Unterauslastungen aufgrund der ab dem Jahr 2024 geltenden neu geschlossenen Anlieferungsverträge mit EKOCity, welche eine veränderte Risiko-verteilung bezogen auf unvorhersehbare Stoffstromänderungen vorsieht.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen. Durch die Einführung des bundesweiten Deutschlandtickets seit 01.05.2023 sind die Verkehrseinnahmen auf Basis der erhöhten Fahrgastzahlen zwar gestiegen, insgesamt allerdings immer noch deutlich unter dem Niveau der Verkehrseinnahmen des Jahres 2019 geblieben. Der durch die Absenkung der Ticketpreise entstehende Umsatzrückgang soll durch die finanzielle Unterstützung von Bund und Land kompensiert werden.

Auf dem Wohnungsmarkt übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere nach größeren und bezahlbaren Wohnungen sowie Wohnraum mit Preisbindung, das Angebot deutlich. Neben geplanten Neubauten im Mietwohnungsbereich wird die Modernisierung und energetische Sanierung des Wohnungsbestandes einen wachsenden Schwerpunkt darstellen, um die Ziele des Klimaanpassungspfads auf dem Weg zur CO₂-Neutralität zu erreichen. Risiken ergeben sich daraus, dass die Preise für Baumaterialien sowie für Bau- und Handwerkerleistungen weiter überproportional steigen.

Der Telekommunikationsmarkt entwickelt sich dynamisch weiter. Eine Herausforderung könnte die Parallelverlegung von Glasfaserinfrastrukturen durch Wettbewerber darstellen, insbesondere in bereits geplanten Ausbaugebieten. Zudem könnten Verzögerungen bei der Erreichung geplanter Marktanteile durch bestehende konkurrierende Technologien entstehen. Gesetzliche Änderungen oder regulatorische Eingriffe könnten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusätzlich beeinflussen.

Es bestanden im Jahr 2024 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen. Durch Kooperationen können Synergien gehoben werden. Aus diesem Grund werden verschiedene Kooperationen auf der Suche nach zukunftssträchtigen Ideen und Technologien eingegangen.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich beispielsweise in den Themenfeldern Smart Grid oder Smart Meter usw. wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie den Kundenanforderungen ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf Kund*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen Erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter*innen

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.833 Mitarbeiter*innen (i. Vj. 5.553) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.

Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hatte die *ewmr* am 05.03.2023 für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die

Geschäftsführung entsprechend der damaligen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 29.08.2027 formuliert.

Im Jahr 2021 wurde der Aufsichtsrat nach den Kommunalwahlen in NRW und der Neuwahl von Arbeitnehmervertreter*innen neu gebildet. Von den nach den Kommunalwahlen entsandten 10 Arbeitgebervertreter*innen ist eine Person weiblich. Von den zeitgleich neu gewählten 10 Arbeitnehmervertreter*innen sind drei Personen weiblich. Die insgesamt vier weiblichen AR-Mitglieder entsprechen einer Quote von 20 %. Bei zukünftigen Veränderungen im Kreise des Aufsichtsrates wird die 30 % Quote wieder angestrebt.

Zum 31.12.2024 lag der Frauenanteil bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung bei 25,0 %.

Öffentliche Zwecksetzung

Der *ewmr* sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger*innen, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

Prognosebericht

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2025 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2025 rechnet der Versorgungsbereich aufgrund des in 2024 enthaltenen Beteiligungsertrages aus der Veräußerung der KSBG-Beteiligung mit einem deutlich niedrigeren Ergebnis. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien und der „Wärmewende“ begegnet. Die Wirtschaftlichkeit der konventionellen Kraftwerksprojekte hängt vorrangig von den Entwicklungen an den Energiemärkten und von weiteren politischen Entscheidungen ab. Die *ewmr* hat die eigenen Gesellschaftsanteile an der KGE zum 30.06.2025 veräußert.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig als herausfordernd beurteilt. Durch optimierte Fahrpläne („Netz 2020“), das im Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket und das festzustellende steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird auch weiterhin ein geringer Anstieg der Umsatzerlöse erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung der leicht steigenden Fahrgastzahlen bei moderat ansteigenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten, dem Aufwand für Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Zum 01.01.2025 gab es eine durchschnittliche Preiserhöhung auf die Fahrpreise von 5,5 %. Für 2025 wird eine leichte Verschlechterung des Ergebnisses erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2025 ein deutlich rückläufiges Ergebnis. Insgesamt wird damit gerechnet, dass sowohl die Umsatzerlöse als auch die bezogenen Leistungen deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen werden, auch wenn zu erwarten ist, dass die Bereiche des Containerdienstes und der Logistik sowie für den Bereich ECC nahezu ausgelastet sein werden. Demgegenüber werden vorrangig aus angestiegenen Verbrennungskosten aufgrund der indirekten Belastung durch die angehobene CO₂-Besteuerung sowie bei den Personalaufwendungen wegen einer geplanten Tarifsteigerung von 5 % deutliche Mehraufwendungen geplant.

In der Wohnungswirtschaft wird für 2025 ein leicht höheres Ergebnis erwartet. Die Herausforderungen aus den aktuellen nationalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen, zu denen auch die Inflations- und Zinsentwicklungen gehören, hat zu einer Anpassung der Strategie geführt. Das Bauträgergeschäft wurde bis auf Weiteres ausgesetzt sowie die Neubautätigkeit deutlich verringert. Die Mittelzuführung in den Bereichen energetische Modernisierung und Quartiersentwicklung wurde erhöht. Auch im Geschäftsjahr 2025 sind Mieterhöhungen geplant. Dabei werden nach der entwickelten Mietenstrategie die gesetzlich möglichen Spielräume nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, sondern die Erhöhung auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Für den Telekommunikationsbereich wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Die Investitionstätigkeit (55,4 Mio. €) ist auf den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes ausgerichtet. Im Fokus steht der flächendeckende Glasfaserausbau im Rahmen der Infrastruktur-Kooperation mit der Telekom. Für 2025 ist der Ausbau von acht weiteren Netzgebieten zu gewährleisten. Ziel ist es, das Kooperationsgebiet bis 2029 vollständig zu erschließen. Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass die Anbindung der unterversorgten Ortslagen im Bochumer Stadtgebiet bis 2026 erfolgt. Weiterhin wird sich die Vermarktung der vorhandenen Glasfasernetze positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken.

Im Geschäftsjahr 2025 liegt weiterhin der Fokus der Märkte auf den Marktpreisen, der Klimapolitik und den geopolitischen Risiken. Die Folgen des Krieges in der Ukraine und im Nahen Osten mit den Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte und auf die Geschäftstätigkeit des *ewmr*-Konzerns werden im Risikobericht gewürdigt.

Der *ewmr*-Konzern stellt sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2025 wird aufgrund des Wegfalls einmaliger Effekte ein deutlich niedrigeres Konzernjahresergebnis gegenüber 2024 erwartet.

Bochum, 02. Juli 2025

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

AKTIVA	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		38.833	16.947
II. Sachanlagen		2.396.523	2.246.928
III. Finanzanlagen		564.055	639.465
		2.999.411	2.903.340
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	133.634	159.813
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	499.889	471.170
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		163.094	118.838
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		220.190	163.337
		1.016.807	913.158
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.647	7.525
D. aktive latente Steuern	(4)	7	116
		4.024.872	3.824.139

PASSIVA	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital	(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		51.130	51.130
II. Kapitalrücklage		264.244	265.187
III. Gewinnrücklagen		699.470	529.944
IV. Konzernbilanzverlust		-103.114	-108.844
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		231.401	222.981
		1.143.131	960.398
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(6)	265.556	267.746
C. Ausgleichsposten für eigene Anteile		25	25
D. Empfangene Ertragszuschüsse	(7)	10.211	8.364
E. Sonderposten für Investitionszuschüsse	(8)	62.112	58.986
F. Rückstellungen	(9)	944.877	916.730
G. Verbindlichkeiten	(10)	1.405.499	1.427.637
H. Rechnungsabgrenzungsposten		24.284	13.677
I. passive latente Steuern	(11)	169.177	170.576
		4.024.872	3.824.139

	Anhang	2024 T€	2023 T€
1. Umsatzerlöse		2.088.994	2.518.973
Stromsteuer		-45.459	-46.815
Erdgassteuer		-17.390	-18.404
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	(12)	2.026.145	2.453.754
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		543	2.320
3. andere aktivierten Eigenleistungen		11.944	11.545
4. Gesamtleistung		2.038.632	2.467.619
5. sonstige betriebliche Erträge	(13)	128.002	175.486
6. Materialaufwand	(14)	-1.507.714	-1.914.287
7. Personalaufwand	(15)	-408.547	-375.013
8. Abschreibungen	(16)	-106.785	-101.706
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-145.175	-168.721
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(18)	127.682	-6.590
11. Zinsergebnis	(19)	-12.588	-17.473
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		41.823	51.330
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-2.206	-28.036
14. Ergebnis nach Steuern		153.124	82.609
15. sonstige Steuern		-3.093	-3.236
16. Konzernjahresüberschuss		150.031	79.373
17. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-1.701	-1.526
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		35.444	22.326
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-175.309	-76.779
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-111.579	-132.238
21. Konzernbilanzverlust		-103.114	-108.844

	2024 T€	2023 T€
1. Konzernjahresüberschuss	150.031	79.373
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	105.393	108.684
3. - Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	-78.371
4. + Zunahme der Rückstellungen	27.530	144.847
5. - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse	-4.055	-3.799
6. - Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-650	-2.121
7. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.177	-49.496
8. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-71.845	-29.928
9. +/- Saldo aus sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen	10.189	-5.026
10. - sonstige Beteiligungserträge	-168.452	-51.839
11. + Zinsaufwendungen/Zinserträge (saldiert)	4.467	11.764
12. + Saldo aus Ertragsteueraufwand/-erträgen	2.206	28.036
13. +/- Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-7.207	-12.034
14. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 13.)	50.784	140.090
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens	3.494	9.485
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-268.926	-225.129
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	80.685	17.099
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28.292	-2.316
19. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	116.750	0
20. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-161.006	-115.285
21. + erhaltene Zinsen	21.837	16.365
22. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen	155.782	34.421
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15. bis 22.)	-79.676	-265.360
24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	24.997	77.765
25. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	150.208	137.802
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-89.866	-95.541
27. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	22.523	18.870
28. - Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	-1.848	-1.198
29. - gezahlte Zinsen	-22.297	-20.104
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24. bis 29.)	83.717	117.594

	2024 T€	2023 T€
31. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe 14., 23. und 30.)	54.825	-7.676
32. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.028	0
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163.337	171.013
34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31. bis 33.)	220.190	163.337

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungsmittel	220.190	163.337
----------------	---------	---------

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH
Konzerneigenkapitalspiegel



	Mehrheitsgesellschafter					nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Eigenkapital	Minderheiten-kapital	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2024	51.130	265.187	529.944	-108.844	737.417	222.981	960.398
Einstellung in Rücklagen	0	34.650	169.526	-179.400	24.776	8.518	33.294
Entnahme aus Rücklagen	0	-35.593	0	35.444	-149	0	-149
Ausschüttungen	0	0	0	-236	-236	-1.807	-2.043
übrige Veränderungen	0	0	0	-109	-109	1.709	1.600
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	150.031	150.031	0	150.031
Stand am 31.12.2024	51.130	264.244	699.470	-103.114	911.730	231.401	1.143.131

Allgemeine Angaben

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Die *ewmr* fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (MinStG) und ist als oberste Konzernmutter die Gruppenträgerin im Sinne des MinStG. Aufgrund der Vereinfachungsregelung des § 83 MinStG bei untergeordneter internationaler Tätigkeit ist die Mindeststeuergruppe der *ewmr* im Jahr 2024 von der Mindeststeuer befreit. Für den Jahresabschluss zum 31.12.2024 besteht keine Verpflichtung, Ergänzungssteuerbeträge zu ermitteln oder weitere Angaben zu machen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* 31 (i. Vj. 29) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Aufgrund des Erwerbs und der Verschmelzung eines Tiefbauunternehmens mit umfangreichen Leistungsbeziehungen zum Konzern im Geschäftsjahr 2024 wird ein Konzernunternehmen, auf dessen Einbeziehung bisher gem. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet wurde, ab dem Geschäftsjahr 2024 in den Konzernabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Daneben wird ein weiteres, neu erworbenes Tochterunternehmen ab 2024 vollkonsolidiert.

Wie im Vorjahr werden zehn mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz

der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode.

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie acht (i. Vj. sieben) assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2020 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Aus der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss und dem Erwerb zusätzlicher Anteile von Konzernunternehmen wurden in den Jahren 2016, 2018, 2019 und 2021 entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender Kundenbeziehungen sowie zu erwartender Veränderungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über 15 Jahre bzw. gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben. Ein weiterer im Geschäftsjahr 2024 bei der Verschmelzung mit dem Tiefbauunternehmen bilanzierter entgeltlicher Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer ergibt sich hierbei aus der langfristigen Sicherung von Tiefbaukapazitäten für Projekte zum Ausbau und zur Modernisierung der Stromnetze im Rahmen der Energiewende.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge werden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergeben. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Ausleihungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Der Posten fertige Erzeugnisse und Waren beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch abgesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse werden entsprechend der Abschreibungsdauer zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) liegt abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2024 zwischen 1,88 % und 1,90 % (i. Vj. zwischen 1,81 % und 1,83 %). Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt -3.692 T€ (i. Vj. 5.042 T€). Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 % bis 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt. Der Trend für Rentenanpassungen in der VBL betrug 1,0 %.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit liegt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV abhängig von den Laufzeiten der einzelnen Verpflichtungen zum 31.12.2024 zwischen 1,49 % und 1,96 % (i. Vj. zwischen 0,99 % und 1,75 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen liegt der Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV je nach Laufzeit zwischen

1,50 % und 1,96 % (i. Vj. zwischen 0,99 % und 1,74 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % bis 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Die Nutzungsverträge haben eine Laufzeit bis zum Jahr 2028 und bis zum Jahr 2045. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungsszinssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,49 % bzw. 1,50 % (i. Vj. 1,11 % bzw. 1,51 %) verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 1,55 % (i. Vj. 1,23 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung ZDK liegt zum Bilanzstichtag ein Gutachten vor. Dieses Gutachten wurde mit Wirkung zum 31.12.2020 überarbeitet und den dann aktuellen Planungen und Genehmigungsverfahren bei der Bezirksregierung Arnsberg angepasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2024 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Anteilsbesitz

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Verbundene Unternehmen					
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum	V	99,0	208.963	2024	0*)
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	1.738	2024	0*)
Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum	V	95,0	1.098.767	2024	169.619*)
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum	V	50,3	51.284	2024	0*)
WasserWelten Bochum GmbH, Bochum	V	99,992	27.371	2024	0*)
Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum	V	100,0	2.077	2024	0*)
Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	31.433	2024	0*)
Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum	V	100,0	162.545	2024	0*)
Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	V	100,0	480.189	2024	0*)
FUW GmbH, Bochum	V	100,0	17.297	2024	0*)
GLASFASER RUHR GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	89.996	2024	186
mittelbar an der GLASFASER RUHR Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	100	2024	5
USB Bochum GmbH, Bochum	V	100,0	27.584	2024	335*)
USB Service GmbH, Bochum	V	100,0	14.295	2024	1.000*)
RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum	N	100,0	1.865	2024	202
hvt Harpener Versorgungstechnik GmbH, Bochum	V	100,0	19.443	2024	0*)
Stadtwerke Bochum Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Bochum	N	100,0	30	2024	5
Stadtwerke Bochum Windpark Schälker Heide GmbH & Co. KG, Bochum	V	100,0	-20	2024	-25
VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum	V	68,9	138.389	2024	8.866
VBW green power GmbH, Bochum	V	100,0	250	2024	0*)
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	V	99,0	70.034	2024	0*)
Stadtwerke Herne AG, Herne	V	100,0	84.897	2024	0*)
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	V	100,0	4.989	2024	0*)
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	V	100,0	50	2024	0*)
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	17	2024	0*)
Herne.Digital GmbH, Herne	V	100,0	477	2024	10
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	V	94,9	6.777	2024	0*)

		Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
mittelbar an der					
ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2024	0*)
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	V	100,0	2.245	2024	0*)
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	V	100,0	376	2024	16
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	V	100,0	70	2024	0*)
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	V	51,0	2.172	2024	400
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	V	99,0	51.136	2024	4.850*)
Stadtwerke Witten Mittelspannungsnetz GmbH, Witten	V	100,0	277	2024	0*)
Assoziierte Unternehmen					
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum	A	50,0	799.234	2024	70.148
mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	N	100,0	792.713	2024	0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum	A	50,0	8.455	2023	980
mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH, Bochum	N	100,0	30	2023	0
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	A	50,0	5.733	2024	415
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	A	50,0	16.536	2024	5.439
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	A	50,0	48	2024	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	A	50,0	118	2024	50
Shamrock Energie GmbH, Herne	A	50,0	-546	2024	-114
SBG Renewables GmbH & Co. KG, Troisdorf	A	22,2	66	2024	-14
SBG Renewables Verwaltungs GmbH, Troisdorf	A	22,2	27	2024	1
Trianel GmbH, Aachen	A	21,2	124.884	2023	68.788
Beteiligungsunternehmen					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	38	2024	1
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	-60	2023	1
mittelbar an der BOGESTRA, Bochum		44,9	51.284	2024	0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	763	2023	129
ÖPNV Projektgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	25	2024	0
Objektentwicklungsgesellschaft EGR/VBW mbH, Bochum	N	50,0	2.336	2023	243
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.436	2024	172
rku.it GmbH, Herne		43,0	9.998	2024	172
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	3.200	2023	475
WSG Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH, Düsseldorf		40,0	51.159	2023	1.316
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	-157	2023	808

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis Jahr	T€
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum	25,0	51	2023	3
Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG, Hamm	20,0	545	2023	-51
mittelbar an der Wasserstoffzentrum Hamm Verwaltungs GmbH, Hamm	100,0	26	2023	0
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne	25,0	62	2023	3
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	23,7	50.560	2024	11.048
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen	22,6	16.934	2024	12
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	20,9	220.265	2024	-51.194
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen	18,4	29.727	2024	26.731
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen	18,0	1.599.696	2023	422.583
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen	18,0	161	2023	5
unigy GmbH, Essen	16,7	3.628	2023	1.028
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen	15,8	-265.277	2024	1.366
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,0	1.545	2023	415
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	12,5	33.500	2024	2.551
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	12,5	44	2024	1
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen	12,2	145.578	2024	5.755
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen	100,0	84	2024	59
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne	10,9	33.005	2023	2.761
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen	10,0	0	2024	-50.496
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,0	1.281	2023	401
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne	9,1	-1.596	2023	-67
Zählerfreunde GmbH, München	8,0	1.250	2024	-388
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum	7,0	167	2023	213
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	6,0	815	2023	17
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	5,0	55	2023	1
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum	5,0	1.529	2024	144
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,0	378	2022	57
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka), Köln	4,6	1.285	2023	110
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,5	15.643	2024	0

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

*) Ergebnisabführungsvertrag

(2) Vorräte

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.384	21.433
unfertige Leistungen	43.498	37.729
fertige Erzeugnisse und Waren	64.530	100.155
geleistete Anzahlungen	222	496
Gesamt	133.634	159.813

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 19.215 T€ (i. Vj. 30.792 T€) Speichergas sowie mit 43.905 T€ (i. Vj. 67.731 T€) Emissionszertifikate.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.450	198.265
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(1.258)</i>	<i>(2.301)</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178	162
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119.742	143.756
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(13.702)</i>	<i>(18.579)</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(54.646)</i>	<i>(77.052)</i>
Forderungen gegen Gesellschafter	19.204	26.001
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(3.147)</i>	<i>(4.340)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(1.235)</i>	<i>(317)</i>
sonstige Vermögensgegenstände	147.315	102.986
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>(369)</i>	<i>(286)</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(44.664)</i>	<i>(32.752)</i>
Gesamt	499.889	471.170

(4) aktive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern ausschließlich aus in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2024 werden aktive latente Steuern in Höhe von 7 T€ (i. Vj. 116 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

(5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2024 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalsspiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH und an der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

(6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

(7) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse einer Tochtergesellschaft werden jährlich mit 5 % des Ursprungwertes aufgelöst. Für die ab 2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt die Auflösung entsprechend der Abschreibungsdauer.

(8) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

(9) Rückstellungen

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.333	378.267
Steuerrückstellungen	22.690	32.262
sonstige Rückstellungen	539.854	506.201
Gesamt	944.877	916.730

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglieder der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Rückstellungen für Betriebsprüfungen, ausstehende Abrechnungen für Netznutzungsentgelte, Maßnahmen für Sanierung, Generalüberholung und unterlassene Instandhaltung sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach Verrechnung mit anschaffungskostengleichen Zeitwerten von Deckungsvermögen in Höhe von 9.312 T€ (i. V. 9.980 T€) am 31.12.2024 14.416 T€ (i. Vj. 15.769 T€) zurückgestellt. Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der vermögensgedeckten Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von -69,1 T€ (i. Vj. 1,3 T€) wurde mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 118,7 T€ (i. Vj. 151,9 T€) verrechnet.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 135.778 T€ bei einem Zinssatz von 1,96 % (i. Vj. 139.991 T€; 1,82 %) und eines Rententrends von unverändert 1,0 %.

(10) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2024 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100.240	93.318	346.420	660.502
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	(611.579)	(29.972)	(116.964)	(464.643)
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	(0)	(0)	(0)	(0)
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	(40.383)	(3.821)	(19.825)	(16.737)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.039	30.039	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.310	112.086	217	7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	262	262	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	(248)	(248)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.543	82.543	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	(59.434)	(59.434)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.285	3.285	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	76.820	75.655	201	964
<i>davon aus Steuern</i>	(32.600)	(32.600)	(0)	(0)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(104)	(104)	(0)	(0)
Gesamt	1.405.499	397.188	346.838	661.473

	davon mit einer Restlaufzeit von			
	31.12.2023 insgesamt T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahren T€	> 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.060.145	91.333	315.446	653.366
<i>davon grundpfandrechtlich gesichert</i>	<i>(605.072)</i>	<i>(22.295)</i>	<i>(98.768)</i>	<i>(484.009)</i>
<i>davon durch Verpfändung von Aktien gesichert</i>	<i>(488)</i>	<i>(488)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon durch Sicherungsabtretung von Forderungen und Sicherungsübereignung der finanzierten Gegenstände gesichert</i>	<i>(17.900)</i>	<i>(0)</i>	<i>(5.479)</i>	<i>(12.421)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.172	28.172	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.535	127.392	143	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	255	255	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(229)</i>	<i>(229)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	117.560	117.560	0	0
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>(102.996)</i>	<i>(102.996)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11.267	11.267	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	82.703	77.679	1.030	3.994
<i>davon aus Steuern</i>	<i>(32.364)</i>	<i>(32.364)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>(61)</i>	<i>(61)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
Gesamt	1.427.637	453.658	316.619	657.360

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 190 T€ (i. Vj. 469 T€), deren Urkunden noch nicht eingereicht wurden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2024 insgesamt 12,2 Mio. € (i. Vj. 20,7 Mio. €). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus einer Sicherungsvereinbarung ergibt sich zum 31.12.2024 eine maximale Verpflichtung in Höhe des 14,8-fachen der Stammeinlage der Tochtergesellschaften der ewmr in die Trianel GmbH (63,2 Mio. €). Herausgereicht waren zum Bilanzstichtag Sicherheiten in Höhe von 40,8 Mio. €. Eine Konzerngesellschaft hat für eine Stiftung eine Bürgschaft über 1,1 Mio. € gegenüber der NRW.Bank geleistet. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Stiftung ihren Zahlungsverpflichtungen bisher nachkommen konnte. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Patronatserklärungen in Höhe von unverändert 550 T€ und Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen über 31,3 Mio. € (i. Vj. 34,9 Mio. €).

Aus einem Vertrag über ein Wertpapierdarlehen mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2041 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 36,0 Mio. € (i. Vj. 37,5 Mio. €).

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energie- und Wasserbeschaffungsverträgen (749,8 Mio. €; i. Vj. 1.230,2 Mio. €) und aus Wärmebezugsverträgen (144,9 Mio. €; i. Vj. 221,1 Mio. €). Zusätzlich bestehen aus Konzessionsverträgen mit den Städten Bochum bis zum Jahr 2030, Herne bis zum Jahr 2036 und Witten bis zum Jahr 2027 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von voraussichtlich 172,7 Mio. € (i. Vj. 197,9 Mio. €).

Aus der Ergänzung eines PPA-Vertrages mit einer Beteiligungsgesellschaft besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von maximal 19 Mio. €, die bei fehlender Liquidität im Falle der vorzeitigen Stilllegung eines Kraftwerks zum 01.01.2032 fällig wird. Es wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Ein Tochterunternehmen übernimmt im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmte Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20

Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhalteplichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 10.931 T€ (i. Vj. 10.442 T€).

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bereits aufgegebenen Bestellungen (192,1 Mio. €; i. Vj. 172,4 Mio. €), Leasingverträgen (10,9 Mio. €; i. Vj. 11,1 Mio. €), jährlichen Miet- und Pachtverträgen (9,0 Mio. €; i. Vj. 8,6 Mio. €) und aus Nutzungsentgelten für digitale Kabelanschlüsse (7,0 Mio. €; i. Vj. 0,0 Mio. €). Weiterhin sind aufgrund von Zahlungsverpflichtungen aus Softwarenutzungs- und Wartungsverträgen (23,9 Mio. €; i. Vj. 21,6 Mio. €)

(11) passive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines im Geschäftsjahr 2018 neu in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2024 werden passive latente Steuern in Höhe von 169.177 T€ (i. Vj. 170.576 T€) angesetzt. Diese wurden wie im Vorjahr auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

	2024 T€	2023 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	979.273	1.250.093
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	447.377	600.267
Personenverkehr	136.631	135.117
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	97.835	94.543
Wohnungswirtschaft	99.327	90.063
Wärmeversorgung	72.633	80.638
Wasserversorgung	59.978	58.689
Telekommunikation	16.787	15.029
Bäder	4.875	4.372
andere Leistungen	111.429	124.943
Gesamt	2.026.145	2.453.754

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 14.251 T€ (i. Vj. 20.684 T€) sowie periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -11.867 T€ (i. Vj. -20.835 T€).

(13) sonstige betriebliche Erträge

	2024 T€	2023 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	52.373	29.845
Erträge aus Zuschüssen Deutschlandticket	35.916	17.880
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	11.520	16.446
Erträge aus der Inanspruchnahme von Drohverlustrückstellungen	5.551	0
Erträge aus Vorhaltekosten	3.840	3.953
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen u. a.	3.473	3.600
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungsleistungen	2.836	2.752
Erträge aus der planmäßigen Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung	2.190	2.324
periodenfremde Erträge	2.155	2.995
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	1.782	10.370
Erträge aus Zuschreibungen Finanzanlagen	0	78.371
sonstige	6.366	6.950
Gesamt	128.002	175.486

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten mit 29.787 T€ Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste aus Sleeve-Geschäften, die nicht eingetreten sind.

Im Vorjahr resultierten die Erträge aus Zuschreibungen Finanzanlagen im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG über 67.611 T€ und des dazugehörigen Darlehens über 10.000 T€.

(14) Materialaufwand

	2024 T€	2023 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.320.481	-1.724.730
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-187.233	-189.557
Gesamt	-1.507.714	-1.914.287

Im Materialaufwand sind -8.208 T€ (i. Vj. -17.503 T€) periodenfremde Aufwendungen und 3.395 T€ (i. Vj. 15.469 T€) periodenfremde Aufwandsminderungen enthalten.

(15) Personalaufwand

	2024 T€	2023 T€
Löhne und Gehälter	-321.697	-293.289
soziale Abgaben und Unterstützung	-64.590	-57.787
Aufwendungen für Altersversorgung	-22.260	-23.937
Gesamt	-408.547	-375.013

	2024 Anzahl	2023 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.833	5.553
<i>davon männlich</i>	4.538	4.315
<i>davon weiblich</i>	1.295	1.238

(16) Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 1.432 T€ (i. Vj. 649 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibungen der Biogas-Zertifikate innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

(17) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 T€	2023 T€
Konzessionsabgabe	-32.011	-31.807
sonstige	-113.164	-136.914
Gesamt	-145.175	-168.721

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten -1.739 T€ (i. Vj. -999 T€) periodenfremde Aufwendungen.

(18) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2024 T€	2023 T€
Beteiligungsergebnis	126.629	509
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.158	571
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-105	-7.670
Gesamt	127.682	-6.590

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens betrafen im Vorjahr im Wesentlichen mit -7.240 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen.

(19) Zinsergebnis

	2024 T€	2023 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.945	10.016
<i>davon Erträge aus Abzinsung</i>	<i>(501)</i>	<i>(1.230)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.533	-27.489
<i>davon Aufwendungen aus Aufzinsung</i>	<i>(-8.724)</i>	<i>(2.986)</i>
Gesamt	-12.588	-17.473

(20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten neben der Körperschafts- und Gewerbesteuer für das laufende Jahr (2.206 T€) bzw. für das Vorjahr (28.036 T€) Erträge (1.399 T€; i. Vj. 1.484 T€) und Aufwendungen (109 T€; i. Vj. 216 T€) aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern. Außerdem sind 926 T€ (i. Vj. 410 T€) Gewerbeertragsteuer sowie 1.523 T€ (i. Vj. 838 T€) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Frank Thiel

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Elke Temme

Aufsichtsrat

Lars König, Vorsitzender ab 23.03.2025

Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender

Matthias Bluhm

Claudia Bonan ab 01.01.2025

Wolfgang Cordes

Bernd Dreisbusch

Dr. Frank Dudda, Vorsitzender bis 22.03.2025

Thomas Eiskirch

Bettina Gantenberg

Alfred Guth

Karsten Herlitz

Udo Lochmann

Kevin Miers

Nicole Misterek

Dr. Uwe Rath

Sven Schmidt

Udo Sobieski

Ernst Steinbach

Martina Steinwerth bis 31.12.2024

Stefan Vieth

Sabine von der Beck

Bürgermeister Witten

Konzernbetriebsratsvorsitzender/
stellv. Betriebsratsvorsitzender

stellv. Konzernbetriebsrats-
vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender
staatlich geprüfter Betriebswirt

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rentner

Gewerkschaftssekretär (ver.di)/
Bezirksgeschäftsführer

Oberbürgermeister Herne

Oberbürgermeister Bochum

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Rechtsanwalt/Angestellter öffentl.
Dienst

Lehrer

Betriebshofleiter

Betriebsratsmitglied

Personalleiterin

Diplom-Geograph

Betriebsratsvorsitzender

Rentner

Geschäftsführer

Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/
stellv. Bezirksgeschäftsführerin

Betriebsratsvorsitzender

PR-Beraterin

Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführung der ewmr in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betragen im Jahr 2024:

2024	Grundbetrag bzw. Jahresfestgehalt einschl. Zulagen (erfolgsunabhängig)	Zielprämie (erfolgsabhängig)	sonstige Vergütung	Gesamtvergütung
	T€	T€	T€	T€
Frank Thiel*	400	187	7	594
Ulrich Koch	272	63	8	343
Andreas Schumski	198	0	9	207
Elke Temme	345	93	6	444
Summe	1.215	343	30	1.588

* Herr Thiel ist seit 01.01.2024 Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Die sonstige Vergütung beinhaltet ausschließlich Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen.

Seit dem 01.01.2024 ist Frau Elke Temme neue Geschäftsführerin neben Herrn Thiel, Herrn Koch und Herrn Schumski. Seit dem 01.01.2024 nimmt Herr Thiel die Funktion des Sprechers der Geschäftsführung wahr.

Im Falle einer Nichtverlängerung des Dienstvertrages hat Herr Thiel Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe des zweifachen Jahresgrundbetrags.

Frau Temme und Herr Thiel sind zu Lasten der Gesellschaft bei einer Unterstützungskasse versichert. Der Jahresbeitrag beträgt 25 % des Grundgehalts.

Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch entstanden im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungsminderungen in Höhe von -43 T€. Hieraus ergibt sich zum Bilanzstichtag eine ausgewiesene Pensionsrückstellung für Herrn Koch von insgesamt 3.323 T€.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen sind nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von 2.071 T€ am 31.12.2024 14.325 T€ (i. Vj. 6.403 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.143 T€, sonstigen Leistungen für das Geschäftsjahr betragen 69 T€.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsrats-sitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der HVV wird keine gesonderte Vergütung gezahlt. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.400,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 300,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates der VBW Bauen und Wohnen GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.000,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsratssitzung, Vergabe- und Prüfungsausschuss gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates in den Aufsichtsräten VVH, der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) erhalten für ihre Tätigkeiten eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.

Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	insgesamt €
Dr. Frank Dudda	<i>Vorsitzender</i>	1.200,00	2.650,00	27,00	3.877,00
Dirk Schröder	<i>stellv. Vorsitzender</i>	4.200,00	1.700,00	0,00	5.900,00
Matthias Bluhm		600,00	1.700,00	27,00	2.327,00
Wolfgang Cordes		3.000,00	1.600,00	0,00	4.600,00
Bernd Dreisbusch		2.160,00	1.100,00	0,00	3.260,00
Thomas Eiskirch		7.610,00	3.100,00	0,00	10.710,00
Bettina Gantenberg		600,00	200,00	0,00	800,00
Alfred Guth		600,00	200,00	0,00	800,00
Karsten Herlitz		600,00	200,00	0,00	800,00
Lars König		5.280,00	200,00	0,00	5.480,00
Udo Lochmann		2.160,00	1.700,00	0,00	3.860,00
Kevin Miers		2.940,00	1.900,00	0,00	4.840,00
Nicole Misterek		600,00	200,00	0,00	800,00
Dr. Uwe Rath		4.110,00	200,00	0,00	4.310,00
Sven Schmidt		3.510,00	0,00	0,00	3.510,00
Udo Sobieski		600,00	850,00	27,00	1.477,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.200,00	0,00	3.800,00
Martina Steinwerth		600,00	100,00	0,00	700,00
Stefan Vieth		3.000,00	1.600,00	0,00	4.600,00
Sabine von der Beck		600,00	950,00	27,00	1.577,00
Gesamt		46.570,00	21.350,00	108,00	68.028,00

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 29 T€ ausgereicht. Die Tilgung im Jahr 2024 beträgt 6 T€.

Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 395.916 T€.

Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2024 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 642 T€, 123 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 46 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 147 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 232 T€, 29 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 78 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 79 T€ für sonstige Leistungen.

Angaben zu Bewertungseinheiten

Die ewmr sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Marktwerts durch Veränderung des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2024 sind für den Zeitraum 2025 finanzielle Volumen in Höhe von 22,631 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2024 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von +0,118 Mio. €.

Die beschafften CO₂-Zertifikate für TKL für 2025 haben zum Stichtag 31.12.2024 einen Marktwert (MtM) in Höhe von -2,064 Mio. €.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2024 eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de einsehbar und zum Download bereitgestellt.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzgewinn von 49.767 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 02. Juli 2025

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thiel

Koch

Schumski

Temme

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge) Anteilige Eigenkapital- Mehrerung	Zugänge durch Anwachsung	Zugänge Konsolidie- rungskreis	Abgänge) Anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuch- ungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Zugänge durch Anwachsung	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	51.081	2.524	12	0	3.207	1.678	52.088	45.037	2.645	12	2.874	44.820	7.268	6.044
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.648	19	15.704	0	0	0	27.371	10.116	719	0	0	10.835	16.536	1.532
3. geleistete Anzahlungen	9.371	7.501	0	0	0	-1.843	15.029	0	0	0	0	0	15.029	9.371
	72.100	10.044	15.716	0	3.207	-165	94.488	55.153	3.364	12	2.874	55.655	38.833	16.947
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.688.418	24.896	0	0	1.247	24.043	1.736.110	400.703	32.654	0	616	432.741	1.303.369	1.287.715
2. technische Anlagen und Maschinen	1.723.570	72.881	2.974	0	13.339	42.330	1.828.416	1.279.539	34.277	2.609	12.031	1.304.394	524.022	444.031
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	128.773	1.277	0	0	17	2.055	132.088	69.642	4.602	0	17	74.227	57.861	59.131
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	388.304	14.928	0	0	3.668	71	399.635	168.779	18.103	0	3.512	183.370	216.265	219.525
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.385	17.255	4.454	0	9.760	1.314	219.648	167.410	12.352	3.186	9.420	173.528	46.120	38.975
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	197.685	114.169	0	7.103	57	-69.880	249.020	134	0	0	0	134	248.886	197.551
	4.333.135	245.406	7.428	7.103	28.088	-67	4.564.917	2.086.207	101.988	5.795	25.596	2.168.394	2.396.523	2.246.928
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	863	17.123	-16.912	-50	0	0	1.024	113	0	0	0	113	911	750
		*) 38.968			*) 44.965									
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	434.097	3.013	0	0	12	0	431.101	0	0	0	0	0	431.101	434.097
3. Beteiligungen	217.398	5.215	0	0	67.047	0	155.566	85.395	8	0	0	85.403	70.163	132.003
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.398	2.457	0	0	12.933	0	44.922	881	0	0	0	881	44.041	54.517
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	15.411	15.411
6. geliehene Wertpapiere	**) 0	0	0	0	0	0	**) 0	0	0	0	0	0	**) 0	**) 0
7. sonstige Ausleihungen	2.862	484	0	0	718	0	2.628	176	32	0	7	201	2.427	2.686
8. Anzahlungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	726.030	67.260	-16.912	-50	125.675	0	650.653	86.565	40	0	7	86.598	564.055	639.465
	5.131.265	322.710	6.232	7.053	156.970	***) -232	5.310.058	2.227.925	105.392	5.807	28.477	2.310.647	2.999.411	2.903.340

**) Die Beteiligungen sowie die im Rahmen einer Wertpapierleihe gehaltenen Aktien wurden mit 0,51 € bewertet.

***) Ein Grundstück und Gebäude, das zum Verkauf bestimmt ist, wurde ins Umlaufvermögen umgebucht.

„An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen, der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus

Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die

Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 28. Juli 2025

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Börner)
Wirtschaftsprüferin

(Black)
Wirtschaftsprüfer